

Sozialpreis: Jury hatte Qual der Wahl

Jedermann konnte Nominierungen einreichen, und die 42 eingereichten Vorschläge aus allen Regionen des Kantons und allen Sparten zeigten, dass der Sozialpreis Graubünden weitherum Beachtung findet. Die Auswahl des Gewinners erfolgte entlang der Kriterien von Avenir Social und dem Hauptmotto des Preises: «Sozialen Zusammenhalt fördern – Ausschluss verhindern – Integration fördern».

Die Jury des Sozialpreis Graubünden 2011 tat sich laut einer Medienmitteilung mit der Auswahl eines Gewinners nicht ganz einfach. Zehn der 34 eingegangenen Nominierungen stachen ihnen besonders ins Auge. Ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit La Capriola lieferte sich dabei bis zum Schluss L'Incontro aus Poschiavo. Ebenfalls unter die ersten drei schaffte es der Verein Cosmea mit dem Restaurant «Loë» in Chur. Gleich dahinter kamen in der Diskussion die Tauscheria Südbünden, die interkulturelle Bibliothek Vossa Lingua sowie die Hunger Transporte AG aus Jenins. Ebenfalls unter die Top 10 schafften es Balikatan, die Frauengruppe Femint, der Freizeitclub von Insieme und das Eishockeyteam «SGH Flames» der Stiftung «Gott hilft».

Der Sozialpreis Graubünden wurde zum überwiegenden Teil aus gesponserten Beiträgen von Bündner Wirtschaftsbetrieben finanziert. Avenir Social Graubünden leistete darüber hinaus einen finanziellen Beitrag und eine Defizitgarantie aus Eigenmitteln, die vollumfänglich aus Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen bestehen. Die gesamte Arbeit, die von Avenir Social Graubünden aufgewendet wird, ist ehrenamtlich.

Nach 2008 war dies die zweite erfolgreiche Vergabe des Sozialpreis Graubünden. Nach einer Evaluation wird über das weitere Vorgehen entschieden. Es ist anzunehmen, dass der Preis in Zukunft in einem festen Rhythmus vergeben wird. Die Sicht des Beitragsfonds der Graubündner Kantonalbank wird beim Entscheid für Avenir Social Graubünden eine wichtige Rolle spielen, heisst es weiter. (bt)

FDP Graubünden auf Ständeratskurs

Die FDP Graubünden hat gestern im Beisein von FDP-Bundesrat Didier Burkhalter ihre Ständerats- und Nationalratskandidaten nominiert. Im Auditorium der Graubündner Kantonalbank in Chur folgten die Parteimitglieder oppositionslos den Anträgen der Geschäftsleitung. Als Ständeratskandidat wird Regierungspräsident Martin Schmid ins Rennen geschickt. Die Nationalratsliste wird vom bisherigen Amtsinhaber Tarzsius Caviezel, Davos, angeführt. Komplettiert wird die Fünferliste durch Michael Pfäffli, St. Moritz, Karin Niederberger, Malix, Rudolf Kunz, Chur, und Andreas Züllig.

Mit der Nomination von Martin Schmid strebt die FDP Graubünden eine Verdoppelung ihrer Mandate in Bern an. Im Nationalrat rechnet sie mit weiterhin einem Sitz und beim Ständerat hofft sie, den Sitz einer bisherigen Partei zu erben. Die beiden abtretenden Bündner Ständeräte gehören der CVP (Theo Maissen) und SVP (Christoffel Brändli) an. (bt)

ANZEIGE

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 · 081 258 34 34

Pirates of the Caribbean – Fremde Gezeiten – Johnny Depp ist zurück in seiner Lieblingsrolle! mit P. Cruz 17.30, 20.30 Deutsch in 2D ab 12.J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Pirates of the Caribbean – Fremde Gezeiten – Johnny Depp ist zurück in seiner Lieblingsrolle! mit P. Cruz 18.00, 21.15 Deutsch in 3D (erhöhte Eintrittspreise) ab 12.J.

Fast and Furious Five – 100% Fast, 100% Furious! Coole Action, Stunts und mehr Spektakel denn je, mit Vin Diesel 18.30 Deutsch ab 16.J.

Almanya – Willkommen in Deutschland – Familienkomödie, die Türken und Deutschen den Spiegel vorhält 18.30, 21.00 Deutsch ab 6 empf 10.J.

The Way back – Der lange Weg – Atemberaubender Abenteuerfilm mit Colin Farrell, Jim Sturgess und Ed Harris 20.45 Deutsch ab 12.J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

Sozialpreis Graubünden 2011

Stiftung La Capriola geehrt

Die Stiftung La Capriola mit Sitz in Trin und den Haupttätigkeiten in Davos ist die Gewinnerin des Sozialpreis Graubünden 2011. Gestern fand die Preisübergabe in der Klinik Waldhaus statt.

An der Feier in der Psychiatrischen Klinik Waldhaus überreichte die Graubündner Kantonalbank (GKB) symbolisch das Preisgeld aus ihrem Beitragsfonds über 10 000 Franken. Standespräsidentin *Christina Bucher-Brini* würdigte laut Mitteilung die Leistung aller Nominierungen. Avenir Social Graubünden verweist mit der Vergabe des Preises auf die wichtige Funktion der Sozialen Arbeit und von sozialem Engagement für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Avenir Social Graubünden, der Berufsverband der Sozialen Arbeit, vergibt den Sozialpreis Graubünden, um aufzuzeigen, was in Graubünden im Bereich Soziale Arbeit und soziales Engagement geleistet wird. In seiner Begrüssung betonte *Luciano Capelli*, Präsident von Avenir Social Graubünden, dass es darum gehe, das oft verdeckte Engagement von Einzelpersonen, Wirtschaftsbetrieben und Organisationen im Sozialbereich aufzuzeigen. *Bucher-Brini* stellte dieses Engagement in den gesellschaftspolitischen Zusammenhang: «In der heutigen, globalisierten Welt gewinnt der soziale Zusammenhalt zunehmend an Bedeutung für unsere moderne Gesellschaft.» Dieses



Ruedi Schäfli und Ursi Hämmerle von der Stiftung La Capriola durften den Sozialpreis Graubünden in Empfang nehmen. (Foto Rolf Canal)

Thema müsse auf allen Ebenen – auch in der Politik – verstärkt diskutiert werden, um die soziale Sicherheit zu gewährleisten.

Hölzerne Skulptur

Der Sozialpreis Graubünden 2011 besteht aus einer hölzernen Skulptur, welche die Schreinerei der Klinik Beverin hergestellt hat. Zudem erhält der Gewinner ein Preisgeld von 10 000 Franken aus dem Beitragsfonds der GKB. Die Übergabe wurde von *Andrea Ferroni*, Leiter Sozialamt Graubünden, *Christina Bucher-Brini*, *Peter*

Hemmi, Leiter Qualitätsmanagement GKB, und *Luciano Capelli* durchgeführt. *Ferroni* würdigte in seiner Ansprache die besondere Leistung der Preisträger: «Die Jugendlichen werden für qualitativ gute Arbeitsstellen vorbereitet.» Wichtig für die ausgezeichnete Bewertung sei die Schnittstelle zur Wirtschaft und hier besonders die Tatsache, dass das Lern- und Schulungsprojekt durch solide Hotelbetriebe mitgetragen werde. Diese Kooperation sei beispielhaft.

La Capriola bedeutet «Purzelbaum» und ist damit ein Symbol

der Leichtigkeit und Normalität. Schon seit sechs Jahren ermöglicht die Stiftung in Davos Jugendlichen mit leichter geistiger, körperlicher oder Sinnes-Behinderung eine integrative Berufsbildung in der gehobenen Hotellerie und Restauration. La Capriola arbeitet in Davos mit dem 4-Stern-Hotel «Morosani» zusammen. Neu werden auch das 4-Stern-Hotel «Continental Park» und das 5-Stern-Hotel «Schweizerhof» in Luzern dazukommen. Künftig soll ein zweites Ausbildungszentrum von La Capriola im Kanton Luzern entstehen. (bt)

Gastronomie

Ein Prosit auf den «Stern»

Das Hotel «Stern» steht seit fünf Jahren unter der Leitung von Adrian K. Müller. Grund für eine kleine, gediegene Feier.

Von Christian Buxhofer

Fünf Jahre sind es her, seit Adrian K. Müller zusammen mit *Beat P.* und *Marie-Christine Zeller* das Hotel «Stern» in Chur käuflich erworben hat. Dank seinem Können und seiner spürbaren Leidenschaft ist es Müller in dieser kurzen Zeitspanne gelungen, dem traditionsreichen Betrieb seinen alten Glanz wieder zurückzugeben. Der Gastronom

hatte im «Stern» bereits unter *Milo* und *Dolores Pfister* die Lehre absolviert und war vor seiner Rückkehr in die Schweiz als erfolgreicher Hotelier im Fernen Osten tätig.

Das fünfjährige Wirken im «Stern» wurde am Dienstagabend im Beisein zahlreicher Gäste gefeiert. Zu den Gratulanten gehörten neben dem Ehepaar Pfister, das sich über das neue und beständige Hoch an der Reichgasse besonders freut, unter anderen Standespräsidentin *Christina Bucher-Brini*, Regierungspräsident *Martin Schmid*, Stadtpräsident *Christian Boner*, Churs Tourismusdirektor *Michael Meier* und *Andreas Züllig*, Präsi-

dent des Hotelierevereins Graubünden.

In seinen Dankesworten schrieb Müller den Erfolg des «Sterns» auch seinem Führungsteam mit *Nadja Vogelsang* (Leiterin Personalwesen und Buchhaltung), *Gabi Senn* (Empfangsleiterin), *Esther Fuhrer* (Hauswirtschaft), *Agatha Theus* (Leiterin Restaurant), Küchenchef *Martin Brunner* und Bankettleiterin *Sophie Mittner* sowie den rund 60 Mitarbeitenden zu.

Teil der Jubiläumsfeier war ein Besuch des Schumann-Konzerts der Kammerphilharmonie Graubünden im Theater Chur (siehe Seite 19) – auch dies buchstäblich Stern-Stunden.

Naturschutz

Unkonventionelle Ferien im Jahr der Freiwilligen

Aktivferien der besonderen Art bieten Pro Natura und die Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz bis Oktober. Das unkonventionelle Programm reicht vom Aufbau zerfallener Trockenmauern in Le Brassus VD über den Unterhalt von Fusswegen im Aletschwald VS bis zum Entbuschen einer artenreichen Trockenwiese in Obermutten. Das Jahr 2011 ist das Europäische Jahr der Freiwilligen.

Wer in den Ferien tatkräftiges Anpacken dem süßen Nichtstun vorzieht – und zudem einen persönlichen Beitrag zum Umweltschutz leisten will –, kann aus 15 attraktiven Ferienarbeitswochen auswählen. Die Einsätze in den schönsten Regionen der Schweiz bieten den Teilnehmenden unvergessliche Naturerlebnisse und unkonventionelle Begegnungen mit Menschen im Alter zwischen 18 und 70 Jahren.

Während der Woche wird in einer Gruppe von zehn bis zwölf Personen unter kundiger Anleitung gearbeitet. Selbstverständlich kämen dabei Spass und Erholung nicht zu kurz, wird in der Medienmitteilung betont. Ein ganzer Tag ist für Wanderungen, Ausflüge oder das Faulenzen reserviert. Abends wird in der Regel gemeinsam gekocht. Bei den Unterkünften ist für jeden Geschmack etwas dabei: Das Angebot reicht vom Massenlager in der Sennhütte bis zum Mehrbettzimmer im Hotel.

Die Kosten betragen 270 Franken beziehungsweise 170 Franken für Leute in Ausbildung. Im Preis inbegriffen sind Unterkunft, Verpflegung, Leitung und Exkursion am freien Tag. (bt)

Infos: mailbox@pronatura.ch



Glückliche Gesichter an der Jubiläumsfeier: Gastgeber Adrian K. Müller mit Regierungspräsident Martin Schmid (links) und Tourismusdirektor Michael Meier. (Foto Juscha Casaulta)